

„Irrläufer“ zu Besuch in der Diakonie

Ein Redaktionsteam von Radio Corax fragt nach.

HALLE/MZ - Die Redaktion „Irrläufer“ von Radio Corax hat dem Diakoniekrankenhaus in Halle einen Besuch abgestattet. Mit Mikrofon und einem Stapel Fragen ausgerüstet hatten sich fünf Mitglieder der Redaktion mit Begleitpersonen auf den Weg gemacht.

Zunächst besichtigte die Gruppe das Radiologische Zentrum. Dort wurde Ihnen das traditionelle Röntgen erläutert und die Funktionsweise eines Computertomographen erklärt. Viel Interesse erregte die praktische Demonstration einer Untersuchung, so dass es eine Menge Nachfragen gab.



Dr. Frank Weigmann FOTO: MZ

Danach stellte sich Oberarzt Frank Weigmann der Wissbegierde der Gruppe und musste nicht nur zu seinem Fachgebiet der Chirurgie Auskunft geben, sondern auch über die Ausbildung von Ärzten und Notrufeinsätzen informieren. Anschließend lud er zu einem kurzen Rundgang durch den OP-Bereich ein. Der Blick in die OP-Schleusen und den Aufwachraum beendete den Rundgang nach etwa 90 Minuten.

„Irrläufer“ ist eine wöchentliche Sendung von Radio Corax, die von Menschen mit Behinderung gestaltet wird. Die Redaktionsmitglieder bestimmen dabei Themen und Fragen selbst und führen auch die Gespräche eigenständig. Die Sendung aus dem Diakoniekrankenhaus wird am 15. April, 11 Uhr, bei Radio Corax ausgestrahlt.



Die Redaktionsmitglieder bei ihrem Besuch. FOTO: DIAKONIEWERK

Ran an die Tas

CAROLINA CAO Gerade hat die Pianistin das Händel-Mozart-Stipendium erhalten. Auch im Beruf soll es später musikalisch bleiben. Dann



Die Auszeichnung bekam Carolina Cao (Mitte) von Roland Schimek, Judith Marquardt, Sven Frotscher. Das Händel-Mozart-Stipendium ermöglicht es den jungen Nachwuchstalenten auf Schloss Zell an der Pram an den Au

VON SANDY SCHULZE

Als sie den Klavierstuhl in Position bringt, kurz inne hält und dann die Finger mühelos über die Tasten gleiten lässt, ist von Aufregung nichts zu spüren. **Carolina Cao** spielt **Sergej Rachmaninow**. Ein Stück, über das sie schnell ins Schwärmen geraten kann und das sie schon oft gespielt hat. Im Händel-Haus ist unter den Gästen kein Laut zu hören, die 17-Jährige spielt mühelos und mit Gefühl. Erst später, als Carolina Cao unter Applaus die Urkunde zum Händel-Mozart-Stipendium überreicht bekommt, lässt sich erahnen, dass zur Auszeichnung zumindest ein bisschen auch weiche Knie gehören.

Carolina Cao ist Schülerin am Georg-Cantor-Gymnasium und gehört neben **Joseph Dewart** aus Thüringen und **Ferdinand Schmoldt** aus Sachsen zu den drei Preisträgern des diesjährigen Händel-Mozart-Stipendiums, das seit

15 Jahren von der Stadt Halle vergeben und von der Stiftung Saale-sparkasse, **Roland Schimek** und **Sven Frotscher** unterstützt wird.

Bisher wurde es 43 Stipendiaten ermöglicht, an den „Austrian Master Classes“, einem der größten Meisterkurse Europas teilzunehmen.

Im Sommer werden auch die aktuellen Preisträger am Schloss Zell an der Pram in Österreich von internationalen Dozenten unterrichtet.

„Ich bin vor allem auf die anderen Teilnehmer gespannt“, sagt Carolina Cao. Denn die Musiker kommen aus 64 Ländern. Vielleicht gibt es dann sogar die Gelegenheit, ihre Sprachkenntnisse aus der Familie anzuwenden. Ihre Eltern sind aus China nach Deutschland gekommen.

Ganz unbekannt ist die Pianistin nicht, was sie im vergangenen Kurs erlernt hat. Schon ihre ältere Schwester war Trägerin des Stipendiums. Carolina Cao hatte schon als kleines Mädchen ihre Schw

„Ich bin vor allem auf die anderen Teilnehmer gespannt.“

Carolina Cao Stipendiatin

rin auch Gesangsunterricht. Für das Stipendium hat die Hallenserin schon viel geübt. Beim dritten Anlauf klappt: „Ich bin sehr glücklich, im nächsten Jahr mich nicht noch einmischen zu können. Vor dem Abitur steht die Schule im Vordergrund.“ Was nach dem Abitur noch nicht ganz